

## LESERBRIEF

### Kalkabgrabung

#### Freiwillig gepflanzt?

**Zum Bericht „Calcis-Belegschaft ist zuversichtlich“ vom 15. Oktober:**

Der billige Seitenhieb in Richtung Lokalpolitiker (die dem Regionalrat mehrheitlich vorschlagen, nur sechs Hektar Abgrabungsfläche zu genehmigen) richtet sich auch gegen die Lienener Bevölkerung. Mit der Bezirksregierung komme man besser zurecht, heißt es – frei nach Gutsherrenart – im Artikel der Firma Calcis.

Kommunale Demokratie erfolgt in der Form, dass die Bevölkerung auf ihre gewählten Vertreter einwirkt und hinter dem steht, was die von ihr gewählten Gemeinderatsmitglieder beschließen. Dieses entspricht dem Wesen der Demokratie, und dieses wird seitens der Bevölkerung in den vergangenen Jahrzehnten

zunehmend wahrgenommen.

Feudales Denken der zur von-Croy-Gruppe gehörenden Firma zeigt sich auch bezüglich der Ausgleichsmaßnahmen: Hat die Firma Calcis die über 100 000 Bäume freiwillig gepflanzt oder musste sie das? Es ist eine Selbstverständlichkeit, die verhandelten Auflagen und beschlossenen Ausgleichsmaßnahmen für genehmigte Abgrabungen zu erfüllen.

Zum Glück haben die Lienener neben Kommunal-, Landes- und Europapolitikern auch die Naturschutzverbände an ihrer Seite, die sich im Europa der Bürger für die Erhaltung des Europäischen Schutzgebietes (FFH) zwischen Lienen und Lengerich einsetzen und ihre rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen werden.

**Dr. Vera Neumann**  
Kirchplatz 12  
Lienen

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an [redaktion.len@wn.de](mailto:redaktion.len@wn.de).